

Expertin eher aus Zufall

Für Umwelt- und Klimaschutz: Orang-Utan-Forscherin Julia Cissewski erhält den Bundesverdienstorden.

Von Inga Jahn

Die Leipziger Orang-Utan-Forscherin Julia Cissewski soll mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet werden. Damit würden ihre Leistungen für das Gemeinwohl und ihr generationenübergreifendes Engagement im Umwelt- und Klimaschutz gewürdigt, erklärte das Bundespräsidialamt. Die Verleihung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier soll am Donnerstag in der Konzert- und Tagungshalle der Nikolaikirche in Freiberg (Landkreis Mittelsachsen) stattfinden.

Ein Herz für Primaten

Cissewski sieht sich in der Forschungswelt als Quereinsteigerin, wie sie sagt. „Ich habe eigentlich Linguistik studiert und bin Anfang der 2000er-Jahre durch großen Zufall das erste Mal als Forscherin nach Borneo gereist“, erinnert sie sich. Als Direktionsassistentin kümmerte sie sich im Leipziger Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie eigentlich um Budgetfragen, Raumplanungen und andere praktische Dinge. „Aber es gab damals einfach keinen, der verrückt genug war, um nach Borneo zu fahren“, sagte sie schmunzelnd. Und so flog die unternehmungslustige Assistenz – und kam mit einem großen Herz für Orang-Utans zurück.

Gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden gründete Cissewski dann 2007 den Verein Orang-Utans in Not. In Indonesien und Deutschland sollen durch ihn die letzten freilebenden Orang-Utans sowie der südostasiatische Regen-



wald geschützt werden.

„Auf unterschiedlichen Wegen schaffen wir mit dem Verein Bewusstsein, zum Beispiel mit Bildungsangeboten für Erwachsene und Kinder in Indonesien und in Deutschland.“ Aktuell zählt der Verein, dessen ehrenamtliche Vorsitzende sie bis heute

ist, rund 200 Mitglieder.

„Müssen das Ruder rumreißen“

Die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstorden sei für sie Freude, Ehre und Bestärkung zugleich, sagte die Leipzigerin. „Wir müssen jetzt das Ruder rumreißen, trotz aller anderen Probleme und Krisen,

die uns bedrängen.“ Das sei wichtig, denn immerhin seien Klima und Umwelt die Grundlage allen Lebens. „Der Klimawandel betrifft uns alle - die ganze Welt“, warnte die Forscherin.

Die Ordensverleihung wird während einer Reise Steinmeiers nach Freiberg im Rahmen der Reihe „Ortszeit Deutschland“ veranstal-

tet. Dabei will der Bundespräsident unter anderem in direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern treten. Cissewski wird gemeinsam mit vier weiteren Frauen und vier Männern des Freistaats ausgezeichnet. Sie kommen unter anderem aus Dresden, Bautzen, Frankenberg (Landkreis Mittelsachsen) und Chemnitz.

An der „Shakespeare“ geht's weiter

Der zweite Teil der Shakespearestraße von der Arthur-Hoffmann-Straße bis zur Kohlenstraße soll im nächsten Jahr so ausgebaut werden wie schon der erste seit Juli. Wie das Rathaus mitteilte, habe die Stadtspitze den nötigen Bau- und Finanzierungsbeschluss auf den Weg gebracht. Der Stadtrat muss noch entscheiden.

Die Planung folge dabei dem Entwurf für den ersten Abschnitt, so das Rathaus. Dabei sollen die Belange von Fußgängern sowie Radfahrern besonders beachtet werden. „So sind neben der Erneuerung der Fußwege auch so genannte Gehwegnasen an den Kreuzungen vorgesehen“, heißt es. Im Bereich der Löbniger Straße sei zudem ein Aufenthaltsbereich vorgesehen.

Weil die Straße nicht sehr breit ist, werden auf der Südseite Längsparkplätze und auf der Nordseite Senkrechtparkplätze errichtet. In den Abschnitt werden zudem 23 Fahrradbügel neu eingeordnet und 23 Straßenbäume zusätzlich gepflanzt. *lvz*

IN KÜRZE

Gospelklänge auf dem Südfriedhof

Zum traditionellen Weihnachtskonzert lädt das Amt für Stadtgrün und Gewässer für den Sonntag ab 14 Uhr in die Hauptkapelle des Südfriedhofes ein. Der Leipziger Chor „Gospel Changes“ unter der Leitung von Maik Gosdzinski soll für besinnliche Momente sorgen und auf die Weihnachtsfeiertage einstimmen. Der Eintritt ist frei.

Erhält den Bundesverdienstorden: Orang-Utan-Forscherin Julia Cissewski, auf dem kleinen Foto mit einem ihrer Schützlinge. FOTOS: WOITAS/VEREIN